

# Ein Bistro im ehemaligen Lamm

Nach der Sanierung im Jahr 2018 übernimmt die Paulinenpflege / Menschen mit Behinderung übernehmen die Bewirtung

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
DIANA NÄGELE

Leutenbach.  
Im Sommer auf dem Löwenplatz an einem Tisch unter einem Schirm vor dem Lamm sitzen, den Milchschaum von seinem Cappuccino löffeln und dazu genussvoll ein Stück Torte auf der Zunge zergehen lassen – was für viele unvorstellbar ist, könnte bald Realität sein. Die Paulinenpflege will im ehemaligen Lamm ein Bistro zusammen mit Menschen mit Behinderung eröffnen.

Stühle sind aufgestuhlt auf den Tischen, als habe gerade noch jemand den Saal gewischt, um sie im nächsten Moment wieder an ihren Platz zu stellen. An den Fenstern hängen noch die Gardinen. Unten im Erdgeschoss ist ein alter Kohleofen, wie man ihn aus Urgroßmutter's Küche her kennt. Jörg Tuttlies schaut sich nach einem Lichtschalter um und tatsächlich – das Licht geht an. Wer das ehemalige Lamm betritt, ahnt gar nicht, wie lange es nun leer steht, und wie viele Versuche die Gemeinde unternommen hat, es mit neuem Leben zu erfüllen. Nun scheint dies gelungen zu sein.

Monika Deyle, Marco Kelch und Jörg Tuttlies nehmen von einem Tisch im oberen Stockwerk die Stühle herunter, damit Platz für die Pläne der Paulinenpflege ist. Es soll einen separaten Eingang vom Löwenplatz her geben, erklärt Monika Deyle, die bei der Paulinenpflege für das Thema Entwicklung zuständig ist – barrierefrei. Das ist aber nicht der einzige Grund, warum die Treppe zwischen Erdgeschoss und Obergeschoss nicht mehr genutzt werden soll. Mit einem separaten Treppenhaus sollen die Bereiche voneinander abgegrenzt werden. Ganz oben sollen drei Wohnungen auf zwei Etagen mit je 50 Quadratmetern entstehen. Auch die fallen unter die Regie der Paulinenpflege.

## Ja sagen im neuen Trauzimmer und dann direkt zum Sektempfang

Im Erdgeschoss will die Gemeinde, die weiterhin Eigentümerin des Lammes bleibt, einen Mehrzweckraum einrichten, der etwa neben dem Trauzimmer im Rathaus für standesamtliche Trauungen genutzt werde. Anschließend könnte das frisch vermählte Paar seinen Sektempfang direkt im neuen Bistro abhalten und sich von Mitarbeitern der Paulinenpflege umsorgen lassen. Ebenso denkbar sind Vereinsfeiern, Geburtstage oder das besinnliche Beisammensitzen nach einer Beerdigung auf dem nahe gelegenen Friedhof, so Deyle. Es soll ein Treffpunkt werden: von Familien mit Kindern oder Senioren, die sich zum Frühstück im Lamm treffen. Jugendliche, die sich mit einem Eis



Marco Kelch (Pressesprecher der Paulinenpflege), Jörg Tuttlies (Bereichsgeschäftsführer der Backnanger Werkstätten) und Monika Deyle, die für das Thema Entwicklung bei der Paulinenpflege zuständig ist, stellen die neuen Pläne zum ehemaligen Gasthaus Lamm vor. Bild: Palmizi

auf den Löwenplatz setzen oder auch Arbeitnehmer, die ihre Mittagspause hier verbringen und wählen können zwischen einem Mittagmenü oder einem Snack – alles erschwinglich, damit es sich auch Menschen mit geringem Einkommen leisten können. In einem Vorraum unweit des Eingangsbereichs sollen eigene Produkte wie etwa vom Paulinenhof angeboten werden. Entsprechende Vorerfahrungen bringt die Paulinenpflege mit. Eine ganze Weile hat sie die Cafeteria im ehemaligen Backnanger Krankenhaus betrieben. Ähnliche Konzepte von ähnlichen Betreibern gibt es im Umkreis, wie das Fellbacher Café Entrée oder das Café Les-Bar in der Stuttgarter Stadtbibliothek. Klar ist, dass es Betreuer für die Mitarbeiter geben wird, und dass das System entsprechend angepasst ist.

In der Großküche der Paulinenpflege arbeiten bereits Menschen mit Behinderung. „Wir haben Menschen, die das gerne machen“, sagt Jörg Tuttlies, der Bereichsgeschäftsführer der Backnanger Werkstätten ist. Ihnen gehe es dabei nicht um den Verdienst oder Profit (höchstens um eine schwarze Null), aber vor allem gehe es um eine Beschäftigung im Sinne der Inklusion. „Sie sollen Wahlmöglichkeiten bei verschiedenen Tätigkeiten haben“, macht Pau-

linenpflege-Sprecher Marco Kelch deutlich. „Es ist mit unser Job, dass wir ihnen eine Auswahl bieten“, sagt er und meint damit die Menschen mit Behinderung. Im Moment ist ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren angedacht, den die Pauli-

nenpflege mit der Gemeinde abschließt. Während die Gemeinde die Sanierung stemmt, kümmert sich die Paulinenpflege mit Ausnahme der Küche um die Einrichtung, wobei sie mit Ausgaben zwischen 80 000 und 100 000 Euro rechnet.

## Tag der offenen Lamm-Tür

■ Wer sich die Frage stellt, wie noch einmal die Räumlichkeiten des ehemaligen Gasthauses Lamm ausgesehen haben, kann zum **Tag der offenen Tür** kommen. Am **Samstag, 21. Januar, öffnet von 9 bis 13 Uhr** das ehemalige Gasthaus Lamm am Löwenplatz in Leutenbach zum letzten Mal vor der Sanierung seine Pforten. Während der Marktzeiten führen Bürgermeister Kiesel und Mitarbeiter der Gemeinde durch das Gebäude und **erklären die geplanten Umbaumaßnahmen**. Im Frühjahr soll die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes beginnen und bis zum Frühsommer 2018 andauern.

■ Haben Sie, liebe Leser, **Erinnerungen**

**an das Lamm?** Haben Sie dort vielleicht einmal einen Geburtstag gefeiert? Oder waren Sie zum Stammtisch zu Besuch? Vielleicht haben Sie auch noch ein **paar Bilder in der Schublade** liegen? Von sich selbst oder den Wirtsleuten? Dann melden Sie sich bei uns! Wir sammeln **Ihre Geschichten** und wollen gemeinsam auf die Lamm-Ära zurückblicken.

■ Sie können uns **anrufen** unter ☎ 0 71 95/69 06 43, eine **E-Mail** schicken an [diana.naegele@zvw.de](mailto:diana.naegele@zvw.de) oder uns schreiben: Winnender Zeitung, Marktstraße 58, 71364 Winnenden. Wir freuen uns **auf Ihre Zuschriften und Lamm-Geschichten**.

## Bewohner retten sich auf Balkone

Brand in Korber Wohnhaus

**Korb-Kleinheppach.** Nochmals glimpflich verlief ein Brand am Freitagmittag in einem Mehrfamilienhaus in der Korber Straße in Kleinheppach. Als eine starke Qualmentwicklung im Treppenhaus festgestellt worden war, flüchteten sich die Bewohner auf ihre Balkone und alarmierten die örtliche Feuerwehr.

Diese war mit vier Einsatzfahrzeugen und etwa 25 Mann zum Löscheinsatz ausgerückt. Vor Ort galt vorrangig die Bergung der dortigen Bewohner. Diese wurden über eine angeforderte Drehleiter in Sicherheit gebracht. Zeitgleich wurde ein Schmorbrand, der in einem Kellerraum ausgebrochen war, von den Feuerwehrmännern rasch gelöscht.

Soweit bislang bekannt, erfasste der Brand lediglich dort gelagertes Verpackungsmaterial und Plastikboxen. Deshalb dürften auch bis auf Rußniedererschläge am Gebäude keine größeren Beschädigungen zu verzeichnen sein. Nach dem Durchlüften des Gebäudes durch die Feuerwehr ist das Haus wieder bewohnbar.

So können die circa 15 Personen, die über die Drehleiter nach draußen in Sicherheit gebracht wurden, wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Während des Löscheinsatzes war die Kleinheppacher Ortsdurchfahrt nicht passierbar. Der Verkehr wurde in diesem Zeitraum von der Polizei abgeleitet. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern derzeit noch an.

@ Bilder auf [zvw.waiblingen.de](http://zvw.waiblingen.de)

## Kompakt

### Sachbeschädigung an geparktem Seat

**Fellbach.** In einem Carport in der Wirtembergerstraße war von Sonntagabend bis Donnerstagmittag ein Seat geparkt. Ein Unbekannter zerkratze die rechte Fahrzeugseite, wodurch ein Sachschaden von 1000 Euro entstand. Hinweise nimmt die Polizei unter ☎ 07 11/5 77 20 entgegen.

### Geflüchtet, nachdem er einen Fiesta streifte

**Fellbach.** Der Fahrer eines 3er-BMW fuhr am Donnerstag gegen 14.30 Uhr in die Rommelschäuser Straße ein und streifte einen Ford Fiesta. Ohne anzuhalten flüchtete der BMW-Fahrer. Die 61-jährige Fahrerin fuhr vergeblich noch ein kurzes Stück dem Flüchtenden hupenderweise hinterher. Dieser entkam. Schaden: 1000 Euro.

## Maximal 30 000 Euro

Zuschüsse bei privaten Sanierungen am Korber Seeplatz

**Korb (schi).** Die von der Stadtentwicklung GmbH (Steg) empfohlenen Förderzuschüsse zu privaten Sanierungsmaßnahmen im künftigen Sanierungsgebiet Seeplatz hat der Gemeinderat jetzt einstimmig gebilligt.

Der Zeitraum, in dem eine bezuschusste Modernisierung umgesetzt wird, soll 15 Jahre nicht überschreiten. Die Bagatellgrenze wird auf 15 000 Euro angesetzt. Bei einer Mindestinvestitionssumme von 15 000 Euro kann also ein privater Bauherr mit einer finanziellen Förderung von 30 Prozent rechnen. Der Zuschuss soll aber bei maximal 30 000 Euro gedeckelt werden.

### Auch Abbruch wird gefördert

Für historisch, künstlerisch oder städtebaulich bedeutende Gebäude, insbesondere Kulturdenkmale, ist laut beschlossener Satzung aber eine Erhöhung der Förderquote um bis zu 15 Prozent möglich. In diesem Fall definiert die Städtebauförder-

richtlinie die Obergrenze des öffentlichen Beitrags zu einer privaten Bauinvestition bei 45 000 Euro.

Auch Abbrucharbeiten für Baumaßnahmen im Sanierungsgebiet Seeplatz werden gefördert. Laut Beschlussvorlage des Gemeinderates werden 100 Prozent der privaten Abbruch- und Abbruchfolgekosten aus öffentlichen Geldern übernommen. Aber auch hier gibt es eine Obergrenze. Maximal 25 000 Euro werden bezahlt, wobei der Text ausdrücklich betont, dass es keinen Rechtsanspruch auf Bewilligung eines Zuschusses gibt.

Die Förderquoten unterscheiden sich von denen im älteren Korber Sanierungsgebiet Steinreinach-Ortsmitte, wo für Abbruch- und Folgekosten damals nur 80 Prozent gezahlt wurden. Dort bestand aber die Möglichkeit, für den verlorenen Gebäudewert eine Entschädigung zu erhalten. Und es wurde auch zwischen Wohnnutzung und sonstiger Nutzung unterschieden. Bei Wohnnutzung gab es eine Förderquote von 30 Prozent.

**Kernen-Stetten (schi).** Michael Burger ist Schulexperte. Er setzt auf die **Gemeinschaftsschule**. Für ihn, der jetzt als **OGL-Gemeinderat** die Nachfolge von Andreas Stiene antritt, wird im neuen Jahr Schule ein wichtiges Thema sein.

Denn er habe zur Rumold-Realschule, die er in eine Gemeinschaftsschule umgewidmet sehen möchte, vom Gemeinderat bislang noch kein Signal gehört. In der turbulenten Kernener Ratssitzung vor Weihnachten wurde der Nachrücker Michael Burger aus Stetten von Schultes Altenberger in sein neues Amt eingewiesen. Der 66-Jährige vertritt die OGL-Fraktion künftig im Technischen Ausschuss. Pädagoge Michael Burger, der als Grüner schon während einer Legislatur im Kreistag saß, bringt Gremien-Erfahrung mit. Er spürt Stimmungen und

hört genau die Zwischentöne.

Konfliktträchtig ist das Thema Schulentwicklung, dem der Pädagoge als neuer Gemeinderat in Kernen Anstöße geben will. Das unter Finanzierungszwängen eingeführte zweigliedrige Schulsystem bedeute Gemeinschaftsschule und Gymnasium, sagt er. Die Realschule, die ehemalige Werkrealschüler aufnehmen müsse, werde sich wegen der noch stärker heterogenen Begabungen intern weiter ausdifferenzieren und sei damit didaktisch ohnehin auf dem Weg zur Gemeinschaftsschule. „Die Realschule“, sagt Burger, „muss sich einfach didaktisch ändern. Die hatte ja schon immer ein großes Begabungsspektrum. Das wird aber noch größer. Damit müssen wir umgehen.“

Er werde sich im Gemeinderat dafür starkmachen, die Kernener Rumold-Realschule in eine Gemeinschaftsschule zu überführen. „Es ist ja vieles schon in der Methode da, wie sie mit den unterschiedlichen Schülern umgeht.“ Da aber vor allem das Lehrerkollegium hinter der Neuaus-

richtung stehen müsse, könne ein Signal des Gemeinderats, das Michael Burger bis dato vermisst, dort neue Überlegungen veranlassen. Auch im Blick auf die Schülerströme, denn sehr viele Schüler wanderten an die Gymnasien ab. Da wäre es gut, sagt der Grüne, wenn man offensiv um die Klientel werben könnte. Auch, weil er aus der eigenen Schulzeit, als er in Wernau wohnte und in Nürtingen das Gymi besuchte, wisse, dass sich ein Schüler auch beim Einkauf am Schulort orientiere.

Schulentwicklung, nur ein Thema unter vielen, die der frühere Gymnasiallehrer im Gemeinderat beackern will. Der forcierte, kontinuierliche Umstieg auf ÖPNV, der mit dem Expressbus Waiblingen/Esslingen einen großen Sprung nach vorne machte, und lärmindernde Tempolimits in der Ortsdurchfahrt Rommelschäuser nach Stettener Vorbild stehen für Burger mit ganz oben auf der Agenda. Leider hielten sich in Stetten nicht alle an die Tempo-30-Grenze, die Burger in weiteren Straßen wünscht.

## Gemeinschaftsschule in Kernen?

Für Gemeinderat Michael Burger wäre die Rumold-Realschule gut gerüstet für eine Öffnung

%

JUBILÄUMS - & VORTEILS-AKTIONEN

Profitieren Sie jetzt noch!!!



TEILRÄUMUNGS-VERKAUF WEGEN UMBAU!!! viele Ausstellungsstücke

bis **70%** reduziert!!!

%